

(19)



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer:

AT 003 465 U1

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 417/98

(51) Int.Cl.⁷ : **G10K 1/30**

(22) Anmeldetag: 23. 6.1998

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 2.2000

(45) Ausgabetag: 27. 3.2000

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

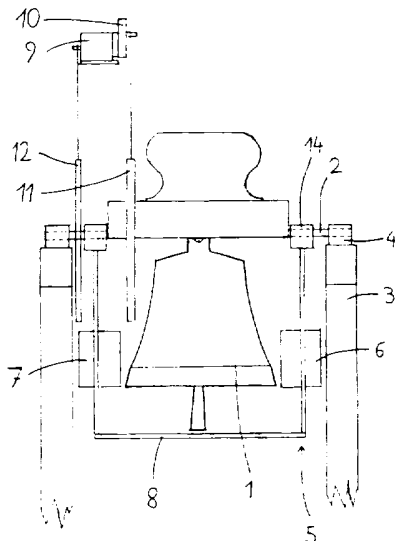
ABSAMER LÄUTEANLAGEN GMBH & CO. KG
A-6067 ABSAM, TIROL (AT).

(72) Erfinder:

NEURAUTER ANTON
ABSAM, TIROL (AT).

(54) LÄUTEINRICHTUNG

(57) Läuteinrichtung mit einer Glocke und einem Gegenpendel, wobei das Gegenpendel (5) in Richtung der Schwingungsebene der Glocke (1) gesehen links und rechts der Glocke (1) angeordnete Pendelelemente (6,7) aufweist.



AT 003 465 U1

Die Erfindung betrifft eine Läuteinrichtung mit einer Glocke und einem Gegenpendel.

Durch das Pendeln einer schweren Glocke werden auf den Glockenstuhl erhebliche Kräfte ausgeübt, welche zur Beschädigung des Gebäudes, in dem die Glocke aufgehängt ist, führen können. Es ist daher bereits bei einer herkömmlichen Läutanlage ein Gegenpendel vorgesehen, welches eine zur Glocke gegengleiche Schwingung ausführt und dadurch die von der Glocke ausgeübten Kräfte zum Teil kompensiert. Dieses bekannte Gegenpendel ist im Glockenstuhl unterhalb der Glocke gelagert.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Läuteinrichtung der eingangs genannten Art bereitzustellen, welche einen geringeren Platzbedarf hat und bei der sich die entstehenden Kräfte besser kompensieren.

Erfindungsgemäß gelingt dies bei einer Läuteinrichtung der eingangs genannten Art dadurch, daß das Gegenpendel in Richtung der Schwingungsebene der Glocke gesehen links und rechts der Glocke angeordnete Pendelelemente aufweist.

Vorteilhafterweise fallen dabei die Schwingungsachsen der Glocke und des Gegenpendels zusammen. Die Kräfte der Glocke und des Gegenpendels kompensieren sich daher nicht wie bei der bisher bekannten Gegenpendel-Läuteinrichtung im Glockenstuhl sondern in der gleichen Achse.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung werden im folgenden anhand der beiliegenden Zeichnung erläutert.

In dieser zeigt die einzige Figur eine in Richtung der Schwingungsebene der Glocke gesehene schematische Seitenansicht der erfindungsgemäßen Läuteinrichtung.

Die Glocke 1 ist über eine Achse 2 in mit dem Glockenstuhl 3 starr verbundenen Lagern 4 drehgelagert. Zur Kompensation der von der pendelnden Glocke 1 auf den Glockenstuhl 3 übertragenen Kräfte ist ein gegengleich zur Glocke schwingendes Gegenpendel 5 vorgesehen. Das Gegenpendel 5 weist Pendelelemente 6, 7 auf, die in der senkrecht zur Achse 2 bzw. in Richtung der Schwingungsebene der Glocke gesehene Seitenansicht der Läuteinrichtung links und rechts der Glocke 1 angeordnet sind. Die Pendelelemente 6, 7 sind

in Lagern 14 auf der Achse 2, die mit der Glocke 1 starr verbunden ist, drehgelagert. Die beiden Pendelelemente 6, 7 sind über ein Rahmenteil 8 verbunden, sodaß das Gegenpendel 5 insgesamt eine die Glocke 1 außen umgebende U-Form aufweist.

Zum gegengleichen Antrieb der Glocke 1 und des Gegenpendels 5 sind ein entsprechend angesteuerter Antriebsmotor 9 und ein Umkehrgetriebe 10 vorgesehen, welche die Antriebsräder 11, 12 der Glocke und des Gegenpendels gegengleich antreiben.

In einem anderen Ausführungsbeispiel könnte auch vorgesehen sein, nur eines der Antriebsräder 11, 12 von einem Motor anzutreiben und ein Umkehrgetriebe zwischen den Antriebsrädern 11 und 12 vorzusehen.

Um eine möglichst gute Kompensation der Kraft zu erreichen, weisen die Glocke und das Gegenpendel in etwa das gleiche Gewicht auf.

-- Ansprüche:

1. Läuteinrichtung mit einer Glocke und einem Gegenpendel, dadurch gekennzeichnet, daß das Gegenpendel (5) in Richtung der Schwingungsebene der Glocke (1) gesehen links und rechts der Glocke (1) angeordnete Pendelelemente (6, 7) aufweist.
2. Läuteinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwingungsachsen der Glocke (1) und des Gegenpendels (5) zusammenfallen.
3. Läuteinrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß mit der Glocke (1) eine in Lagern (4) im Glockenstuhl gelagerte Achse (2) verbunden ist, auf der die Pendelelemente (6, 7) in Lagern (14) gelagert sind.
4. Läuteinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die links und rechts der Glocke (1) angeordneten Pendelelemente (6, 7) über einen Rahmenteil (8) verbunden sind.
5. Läuteinrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Gegenpendel (5) insgesamt eine die Glocke (1) außen umgebende U-Form aufweist.
6. Läuteinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das ein Umkehrgetriebe (10) zum gegengleichen Antreiben der Glocke (1) und des Gegenpendels (5) vorgesehen ist.
7. Läuteinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb der Glocke (1) und des Gegenpendels (5) über einen Antriebsmotor (9) erfolgt.
8. Läuteinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Glocke (1) und das Gegenpendel (5) im wesentlichen das gleiche Gewicht aufweisen.

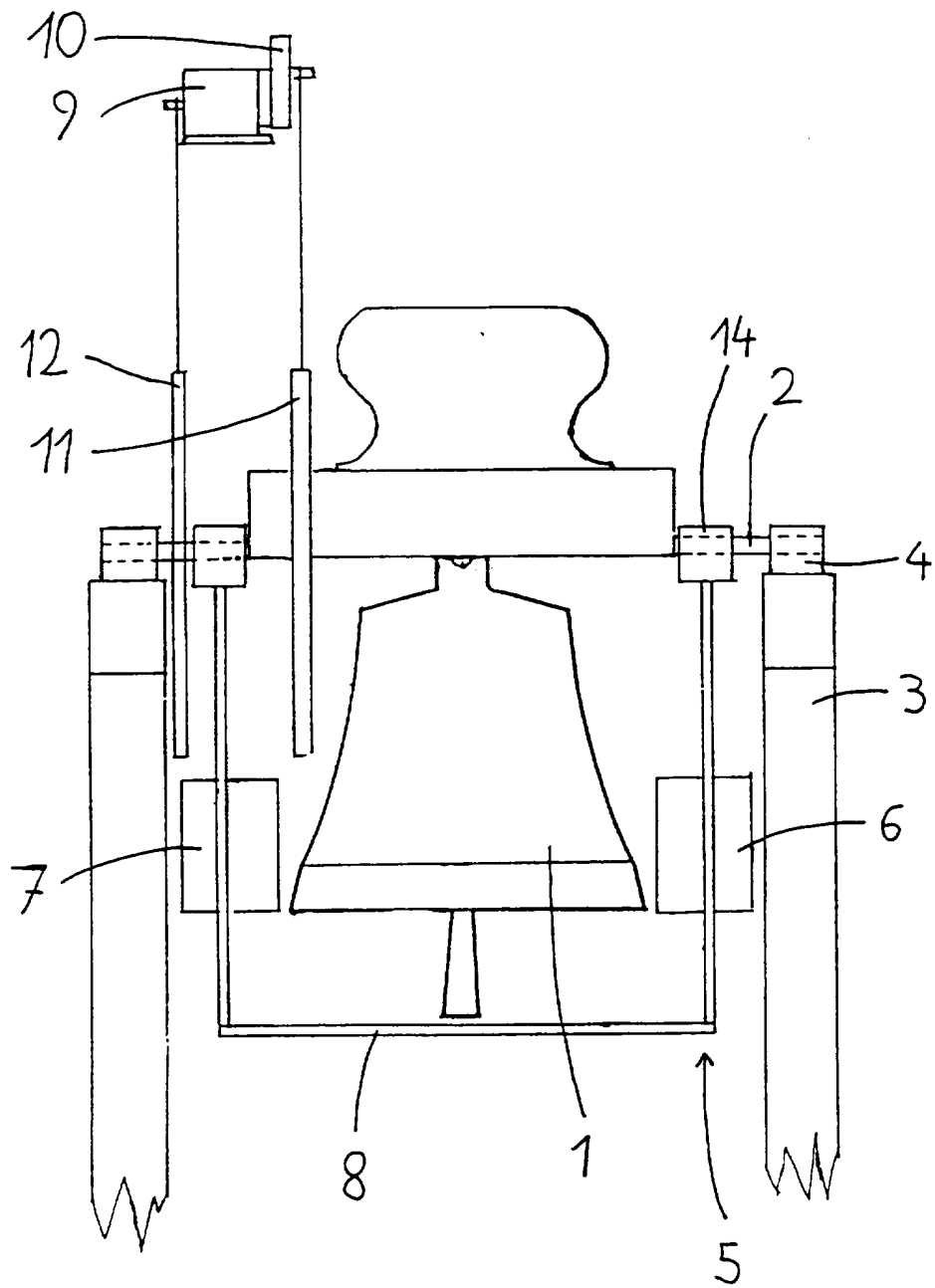


Fig.



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

AT 003 465 U1

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. 01/53424; FAX 01/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 11 GM 417/98-1

Ihr Zeichen: 44409 33/hn

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: G 10 K 1/063, F 16 F 15/00

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): G 10 K 1/

Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 01 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
X	DE 39 25 967 A1 (HABERSTROH), 15. Feber 1990 (15.02.90) Ansprüche, Fig. 1-3	1-3,7,8
A	DE 24 30 031 A1 (SCHADE) 15. Jänner 1976 (15.01.76) Fig.; ist technisches Äquivalent	1-8

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 29. März 1999 Prüfer: Dr. Kral